

2 Orte - eine Gemeinde: Landschaftsentwicklungskonzept Herznach - Ueken AG

‘Vermögensberatung Landschaft’ für eine fusionierende Gemeinde

Diplomandin



Isabella Dobmann

Ausgangslage: Die anstehende Fusion der beiden Gemeinden Herznach und Ueken zieht die Gesamtrevision der Nutzungsplanung - welche kurzfristig angegangen werden soll - nach sich. In Bezug auf die Entwicklung von Landschaft, Natur und Siedlung ergibt sich dadurch eine neue Ausgangslage. Diese Arbeit erarbeitet die Grundlagen und ein Handlungsprogramm Natur und Landschaft. Sie soll eine konzeptionelle Antwort auf die neuen Herausforderungen in der Gesamtrevision Nutzungsplanung der neuen Gemeinde darstellen.

Vorgehen: Die landschaftlichen Herausforderungen zweier fusionierenden Nachbargemeinden werden analysiert, Handlungsmassnahmen daraus abgeleitet. Schwerpunkte werden neben der Landschaftsentwicklung auch die Vernetzung und die Erholung sein. Das Vorgehen orientiert sich an dem Ablauf der ‘Vermögensberatung Landschaft’ (VBL) des ILF.

Die VBL analysiert kompakt die lokale Landschaft der Gemeinden. Dabei werden die aktuellen Entwicklungen und Aufgaben und bereits vorhandene Planungsinstrumente mit eingebunden. Aus den hervorgegangenen Werten, Potenzialen werden erste Handlungsempfehlungen formuliert. In dieser Arbeit werden die Handlungsempfehlungen in vier Modulen zusammengefasst, welche je zwei Handlungsfelder beinhalten. Daraus werden eine Strategie abgeleitet und mögliche Partner für die Umsetzung der Massnahmen genannt. Das Landschaftsprogramm zeigt auf, wie die Akteure in der Landschaft vorgehen können, um die genannten Ziele zu erreichen.

Ergebnis: Im Modul I geht es um einen formulierten Vorschlag, wie sich die Siedlung künftig entwickeln und wie der Siedlungsrand genutzt bzw. gestaltet werden kann.

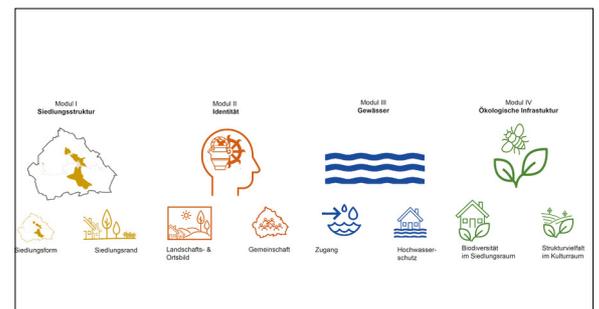
Im Modul II wird die Identität der Gemeinde bearbeitet. Zentral sind das Orts- bzw. Landschaftsbild sowie der Gemeinschaftssinn. Die Menschen sollen die Vorzüge der lokalen Landschaft und deren Nutzung vor Augen geführt werden.

Im Modul III wird als Fokusthema der Einbezug und der Zugang zu den Gewässern geklärt. Zudem dient der beide Gemeinden durchfliessende Staffleggbach als zentrales Landschaftselement und ist somit besonderer Teil der Identität.

Die ökologische Infrastruktur im Modul IV zeigt auf, welche Massnahmen sowohl im Siedlungsgebiet wie auch im Kulturland erbracht werden können, um die Biodiversität und die Strukturvielfalt weiterzuentwickeln. Durch ein Konzept zur Förderung des Steinkauzes - dem Vogel des Jahres 2021 - können vielfältige und erlebbare Massnahmen in das Landschaftsprogramm eingearbeitet werden.

Die Massnahmen ziehen sich wie ein Band um das Siedlungsgebiet. Daraus resultiert schliesslich ein gemeinsames Leitprojekt für die neue Gemeinde. Das gebildete Band von Vernetzungs- und Erlebnisräumen, welches in der Mitte durch eine Klammer zusammengehalten wird.

Übersicht der Module und ihren Handlungsfelder Eigene Darstellung



Typisches Obstgarten in der Hügellandschaft des Tafeljuras Eigene Darstellung



Der Vogel des Jahres 2021 - Steinkauz Patrick Donini



Referenten

Prof. Hans-Michael Schmitt, Prof. Dr. Christoph Küffer

Korreferent

Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur